

Bernische Botanische Gesellschaft : Jahresbericht 1994

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern**

Band (Jahr): **52 (1995)**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bernische Botanische Gesellschaft

Jahresbericht 1994

1. Geschäftliches

Im Vorstand amtierten während des Jahres 1994:

Präsident:	K. Ammann
Kassier:	K. Althaus
Sekretärin:	Ch. Keller
Redaktor:	H. Hutzli
Exkursionsobmann:	D. Moser
Beisitzer:	R. Brändle
	O. Hegg
	G. Lang
	K. Lauber
	W. Rytz
	A. Saxer
	W. Strasser
	G. Wagner
Mitgliederbetreuung:	E. Schnyder
Rechnungsrevisoren:	S. Bollinger-Kobelt
	R. Schneeberger

2. Vorträge

592. Sitzung vom 10. Januar 1994

Prof. Dr. G. LANG, Bern

Arealtypen und Arealgeschichte – Verbreitungsbilder europäischer Pflanzen im Licht quartärbotanischer Untersuchungen

593. Sitzung vom 24. Januar 1994

Jahresversammlung und Mitteilungsabend der Bernischen Botanischen Gesellschaft

Leitung: K. AMMANN

Lic. phil. J. KELLER und P. RUFENER, Bern

Sicherheitsforschung zur Freisetzung transgener Kulturpflanzen

J. VAN LEEUWEN und DR. P. VAN DER KNAAP, Bern

Floristische Eindrücke aus dem Rila- und dem Rhodopen-Gebirge Bulgariens

Dr. K. LAUBER, Bern

Botanisches Kuriositäten-Potpourri

594. Sitzung vom 7. Februar 1994

Lic. phil. U. GALLI, Bern

Wurzelpilze: Ernährer der Pflanzen

595. Sitzung vom 21. Februar 1994

Dr. F. SCHWARZENBACH, Semione

Zur Vertikalverbreitung der Gebirgspflanzen Ost- und Westgrönlands

596. Sitzung vom 25. Oktober 1994

Dr. BEAT LEUENBERGER, Berlin

Von den Anden Westargentiens zum Lago Argentino

597. Sitzung vom 14. November 1994

Dr. K.H. SENGHANS, Heidelberg

Orchideen, Pflanzen der Extreme, Gegensätze und Superlative

598. Sitzung vom 5. Dezember 1994

Dr. WALTER STRASSER, Steffisburg

Flora und Vegetation der Ost-Ägäis

3. Exkursionen

In diesem Jahr konnten alle Exkursionen durchgeführt werden. Den Organisatoren und Leitern sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

9.–23. April 1994

Ostägäis

Leitung: DR. STRASSER

24. April 1994

Chancy

Leitung: D.M. MOSER

2. Juli 1994

Jura: Col du Marchairuz/Les Verrières/Les Jordan–Neuenburg–Bern

Leitung: D.M. MOSER

6. August 1994

Ruderalgesellschaften zwischen Zollikofen und Grauholz

Leitung: DR. G. WAGNER UND DR. K. LAUBER

4. Sitzungsberichte

Die Sitzungsberichte 1994 sind erschienen und wurden den Mitgliedern bereits zusammen mit dem Winterprogramm zugeschickt. Wir danken dem Redaktor Dr. H. Hutzli für die geleistete Arbeit.

5. Mitgliederbewegung

Im Jahr 1994 konnten 13 Mitglieder neu in die Gesellschaft aufgenommen werden: Antenen Max, Baumberger Claudia, Burger A., von Kaenel Kuno, Kast Daniel, Kessi Rudolf, Mathis Thomas, Lüscher Beatrice, Möhl Adrian, Pfenninger Andreas, Schwob Judith, Spinner Heinz, Steiger Peter.

Im vergangenen Jahr sind 7 Mitglieder verstorben: Favre Andrée, Frey Max, Gigon Germain, Hager Gertrud, Schmitz Helmut, Wegmüller Peter, Wyss Marianne.

Den Eintritten stehen insgesamt 17 Austritte gegenüber, somit lautet die neue Mitgliederzahl 367.

1. Exkursion vom 8.–23. April 1994

nach Samos/Westtürkei

Organisation und Leitung: Dr. WALTER STRASSER, Steffisburg. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Bericht und Bilder W. STRASSER

Durchgeführtes Programm:

Flug von Zürich-Kloten nach Izmir, Übernachten in Kusadasi, am nächsten Tag Übersetzen mit Fähre nach Samos, Bezug des Hotels Princessa, Pythagorion, als Standortquartier auf Samos. – 9.–16. April Exkursionen auf Samos mit Hilfe eines eigenen Cars. – 16. April mit Fähre zurück aufs türkische Festland, dann Fahrt zum Camp Oliva am Südufer des Bafasees zwischen Selcuk und Milas. – 17.–22. April Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung mit eigenem Bus. Dabei kam auch die Archäologie nicht zu kurz: Besichtigung von Priene, Ephesus und Jasos. Kostprobe eines türkischen Marktes in Milas. – 23. April Rückflug von Izmir nach Zürich-Kloten.

Vorbemerkungen: Ich habe den südwestlichen Teil der Türkei in den letzten 10 Jahren auf verschiedenen Exkursionen recht gut kennengelernt. Auf Samos war ich nur 1993 mit einer Baumeler-Gruppe. So war es nicht erstaunlich, dass unsxere Wanderungen auf Samos hie und da mit Umwegen und Überraschungen verbunden waren, während in der Türkei keine Probleme auftraten. Botanisch sind Samos und die Westtürkei sehr ähnlich, so dass die meisten Funde auf Anhieb anzusprechen waren. Dabei leistete mein Büchlein «Pflanzen des ostägäischen Raumes» sehr gute Dienste.

Zu den einzelnen Exkursionen: die wichtigsten Funde

(die einzelnen Arten werden mit Ausnahme nur einmal erwähnt)

B = Bäume/Sträucher s.l., F = Farne s.l., G = Gräser/Scheingräser, O = Orchidaceae, M = übrige Monocotyledonae, P = Leguminosae, A = Asteraceae, D = übrige Dicotyledonae

*1. Samos**in der Umgebung von Pythagorion:*

- B Anthyllis hermanniae
- B Rubia tenuifolia
- B Rubus sanctus
- B Thymelaea tartonraira
- G Psilurus incurvus
- G Stipa capensis
- O Anacamptis pyramidalis
- O Ophrys candida
- O cornuta
- O heldreichii
- O mammosa
- O umbilicata
- M Bellevalia trifoliata
- M Ornithogalum narbonense
- P Glycyrrhiza glabra (früher kultiviert, jetzt verwildert)
- P Tetragonolobus purpureus
- P Trifolium spumosum
- P Trigonella balansae
- P monspeliaca
- P sprunerana
- A Geropogon hybridus
- A Notobasis syriaca
- D Anemone fulgens (A. pavonina x A. coronaria)
- D pavonina
- D Bellardia trixago
- D Campanula lyrata
- D Convolvulus siculus (sehr unscheinbare Windenart)
- D Mandragora autumnalis
- D Theiligonum cynocrambe

von Prigos über M. Meg. Panagias nach Mili:

- B Arbutus andrachne
- B Arbutus unedo
- B Clematis cirrhosa
- B Myrtus communis
- B Hypericum empetrifolium
- B Prasium majus
- B Styrax officinalis
- F Cheilanthes catanensis
- F Cheilanthes fragrans
- F Selaginella denticulata

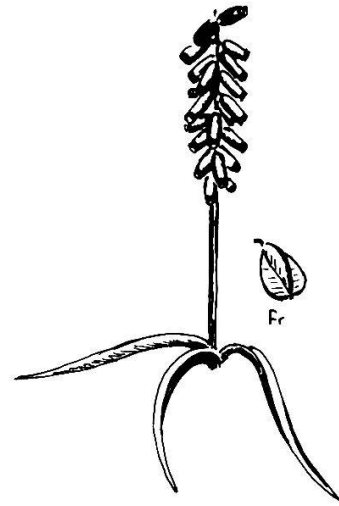


Abbildung 1: Muscari macrocarpum.

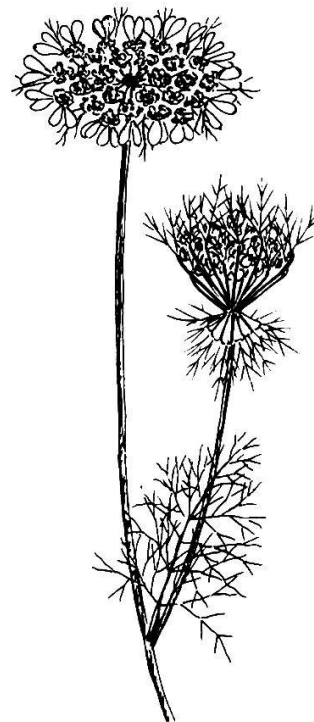


Abbildung 2: Artedia squamata.

- G *Cornucopie cucullatum*
- O *Neotinea maculata*
- O *Orchis anatolica*
- O *laxiflora* (auf etwas feuchter Wiese)
- M *Dracunculus vulgaris*
- M *Ornithogalum armeniacum* (Stengel und Blütenstiele behaart)
- P *Anthyllis tetraphylla*
- A *Cnicus benedictus*
- D *Thapsia garganica*
- D *Ajuga orientalis* (von Bulgarien-Exk. bekannt)
- D *Sideritis lanata*

von *Marathokambos* nach *Kastania – Kosmadei* (W-Samos):

- B *Anagyris foetida*
- B *Lithodora hispidula*
- F *Anogramma leptophylla*
- O *Ophrys reinholdii*
- O *Orchis provincialis*
- M *Fritillaria bithynica*
- M *Muscari Macrocarpum* (gelbblühend; Früchte > 1 cm!, *Abb. 1*)
- M *Romulea linaresii graeca*
- P *Lathyrus clymenum*
- P *Trigonella cariensis*
- A *Helichrysum orientale*
- D *Brassica cretica*
- D *Euphorbia rigida*
- D *Sedum cepaea*

Ostzipfel von Samos zw. *Palaeokastro* und *Psili Ammos*:

- B *Centaurea spinosa* (Sandstrandpflanze bei Psili A.)
- B *Osyris alba*
- B *Ptilostemon chamaepeuce* (strauchartige, mächtige, rotbl. Distel)
- O *Serapias vomer. orientalis*
- M *Gladiolus illyricus*
- M *Pancratium maritimum* (Sandstrand von Psili A.)
- M *Triglochin bulbosus*
- P *Onobrychis armena*
- D *Tordylium aegaeum* (Früchte behaart)
- D *Cytinus hypocistis orientalis*

oberhalb *Vourliotes*, N-Samos; ob 450 m:

- O *Dactylorhiza romana*
- O *Ophrys iricolor*
- M *Scilla bifolia*
- D *Anemone blanda*
- D *Hesperis laciniata*
- D *Cerastium illyricum* (niedrig, lang behaart)
- D *Holosteum tenerrimum*
- D *Microsciadium minutum* (sehr feine, unscheinbare Apiacee)
- D *Saxifraga graeca*
- D *hederacea*



Abbildung 3: *Wiedemannia orientalis*.

zwischen *Mitilini* und *M. Timiou Stavrou*, zentrales Samos:

- B *Laurus nobilis*
- O *Barlia robertiana*
- M *Allium nigrum*
- P *Securigera securidaca* (gleich *Coronilla*, hat aber grosse Früchte)
- D *Scaligeria napiformis* (eine Apicée auf Fels)
- D *Silene gigantea* (mit grünl. kleinen Blüten und runden Blättern)

Total haben wir auf Samos über 400 verschiedene Arten notiert, davon wahrscheinlich neu für die Insel:

- Beta maritima (bei Pythagorion)
- Diploxaxis viminea* (um Moni Vronda/Vourliotes)
- Valerianella discoidea* (ob Moni Vronda)
- Valerianella vesicaria* (bei Pythagorion)

2. West-Türkei

Hier haben wir einen Grossteil der auf Samos gefundenen Arten wieder gesehen. Sie werden im folgenden nicht nochmals erwähnt. Ich beschränke mich auch hier wieder auf die interessanteren, für uns neuen Arten. Für die Abkürzungen siehe Samos.

Vom antiken Prine hinauf zur Akropolis:

- B *Capparis spinosa*
- B *Daphne gnidioides* (gleich stark dem westmediterranen *D-gnidium*)
- B *Ephedra campylopoda*
- B *Quercus aucheri* (mit kleinen, filzigen Blättern)
- B *Ulmus minor* (Blätter nur 2–3 cm)
- M *Romulea bulbocodium*
- P *Biserrula pelecinus* (Früchte in Form einer Doppelsäge!)
- P *Trifolium clypeatum* (leicht kenntlich an den gr. Tragblättern)
- P *speciosum* (ein Klee mit violetten, zieml. kleinen Blüten)
- A *Jurinea mollis*
- D *Hyoscyamus aureus*
- D *Samolus valerandii* (an feuchter Mauer)

SE-Ecke des Bafasees, östlich vom Camp Oliva:

- B *Vitex agnus-castus*
- G *Aira elegantissima*
- G *Piptatherum coerulescens* (gleich etwas unserer *Molinia coerul.*)
- O *Ophrys bombiliflora*
- O *heldreichii*
- O *holosericea maxima*
- O *Serapias vomeracea* s. str.
- M *Arisarum vulgare*
- P *Lotus conimbricense* (mit kleinen, rot-weissen Blüten)
- P *Lupinus varius orientalis* (Blüten gross, oft 2farbig rot/blau)
- A *Tolpis barbata*
- D *Anemone coronaria*
- D *Bellardia trixago* (mit prächtigen, weiss/roten Blüten)

- D *Centaurium maritimum* (gelb blühend)
- D *Plantago cretica* (mit zahlreichen, kurzen Blütenstengeln, Abb. 4)
- D *Tuberaria guttata*

Nördlich Jasos, Pinus brutia-Bestand:

- O *Limodorum abortivum*
- O *Neotinea maculata*
- O *Ophrys lutea minor*
- P *Lathyrus aphaca pseudoaphaca* (Blüten nicht gelb, sondern bläul.)

Nördlich des antiken Ephesus:

- B *Jasminum fruticans*
- O *Ophrys ciliata* (zu *O. speculum* s.l.)
- D *Adonis annua*
- D *Agrostemma githago*
- D *Artemisia squamata* (gleich *Daucus carota*, siehe Abb. 2)
- D *Conium maculatum*
- D *Myrrhoides nodosa*
- D *Roemeria hybrida*

Östliches Ende des Bafasees:

- B *Lavandula stoechas*
- P *Pistacia atlantica*
- G *Isolepis cernua* (unscheinbares Strandpflänzchen)
- G *Lamarchia aurea*
- M *Scilla hyacinthoides*
- P *Lotus macrotrichus* (lang behaart, mit grossen Früchten)
- D *Alkanna orientalis* (gelb blühende Felspflanze)
- D *Emex spinosus* (ruderal)
- D *Hypericum atomarium*
- D *Lysimachia atropurpurea*
- D *Moenchia mantica coerulea*
- D *Montia rivularis*
- D *Periploca graeca*
- D *Saxifraga cymbalaria* (zarte, gelb blühende Schattenpflanze)
- D *Scrophularia scopoli*
- D *Vaccaria pyramidata* (in Getreidefeld)
- D *Wiedemannia orientalis* (gleich *Lamium maculatum*, Abb. 3)

Total haben wir in der Türkei etwa 360 Arten notiert, davon sind neu für die Gegend:

- Agrostemma githago*
- Artemisia squamata*
- Conium maculatum*
- Emex spinosus*
- Lotus macrotrichus*
- Montia rivularis*
- Periploca graeca*
- Vaccaria pyramidata*
- Wiedemannia orientalis*



Abbildung 4: *Platago cretica*

Total haben wir auf Samos und in der Westtürkei 575 Arten aufgelistet, eine stattliche Zahl. So konnten alle Teilnehmer, hoch befriedigt von all dem Gesehenen, aber auch von den beiden gastlichen Unterkünften, wieder in die Schweiz zurückkehren.

2. Exkursion vom Sonntag, 24. April 1994

nach Chancy, Mont Vuache

Leitung: Dr. D. MOSER

Bei föhnigem, recht mildem Wetter fahren wir (ein Car voll wissbegieriger Botaniker) unter der Leitung von Dr. D. MOSER via Murten und Moudon auf das Hochplateau von Sottens (755 m ü.M.) und erreichen am Oberlauf der Mentue an einem SO orientierten Waldrand (Gde. Bottens) den Standort von *Pulmonaria helvetica* Bolliger. Diese von Dr. BOLLIGER beschriebene Art ist der *Pulmonaria obscura* sehr ähnlich, jedoch im Habitus meist grösser mit bis zu 30 cm langen Blättern. Die auffallend grossen Blüten (15–24 mm) wechseln im Laufe der Blütezeit von rötlich bis blau.

Die Weiterfahrt auf der N 1 führt uns direkt nach Genf, dessen Zentrum entlang des Flughafens umfahren wird, und wo wir via Bernex das Grenzdorf Chancy erreichen. In der Nähe der Zollstation leuchten die hellvioletten Blütenstände von *Orchis simia*

aus einer trocken-warmen Strassenböschung. Die Affenorchie kommt nur in der collinen Stufe in der näheren Umgebung Genfs, von der Oberrheinischen Tiefebene bis in die Nähe von Basel, in der Ajoie und am Randen vor. Im Tessin fehlt sie.

Im nahen Eichen-Hagebuchenwald (*Querceto-Carpinetum*) entdecken wir einige leider wegen der diesjährigen um gut 14 Tage verfrühten Blütezeit schon verblühte Exemplare des Muschelblümchens (*Isopyrum thalictroides*) und finden die eigenartig gefleckten schimmlichen Blätter der Hundszahnlilie (*Erythronium dens-canis*).

Isopyrum: einziger Standort in der Schweiz.

Erythronium: hier und im südlichen Tessin.

Das von Molasse und Rhonegletscher-Moränen und Schotter erfüllte Becken von Genf steigt von Chancy südlich allmählich an, und im Süden von Vallery und Fulbens erscheinen die SW aufsteigenden Kreidekalke (Urgonien), in der Landschaft gut erkennbar am Übergang von Weideland in Wald. Dieser Wald, vermutlich während des letzten Weltkrieges mehrheitlich abgeholzt, besteht mehrheitlich aus Buchen mit eingestreuten Hagebuchen, Eichen, Ahornen, Eschen, Tannen und Fichten. Lorbeer-Seidelbast (*Daphne laureola*) und Stechpalme (*Ilex aquifolium*) bezeugen ein mildes Klima. Wo Moränebedeckung fehlt und der Untergrund aus anstehendem Valangien-Kalk besteht, erscheinen die ersten Hundszahnlilien und die Mandel-Wolfsmilch (*Euphorbia amygdaloides*). Recht häufig ist das gelbe Windröschen (*Anemone ranunculoides*) und die beiden Zahnwurzarten (*Dentaria pentaphyllos* und *heptaphylla*). Lerchensporn (*Corydalis cava*) und der blassgelbe Eisenhut (*Aconitum anthora*) schmücken das Unterholz oben auf dem Rücken des Mont Vuache (860 m ü.M.).

Gegen SW brechen die Kimmeridge- und Sequan-Kalke jäh ab, und die unbegeharen Felswände reichen hinab bis in die Ebene der Rhone bei Bellegarde (350 m ü.M.). Kronwicke (*Coronilla emerus*), schneeballblättriger und französischer Ahorn (*Acer opalus* und *monspessulanum*) deuten auf trocken-warmes sonnexponiertes Klima.

Der Mont Vuache ist ja das tektonische Bindeglied zwischen Alpen und Jura, und wie beim Salève weiss man nicht so recht, ob man ihn zum Jura oder zu den Alpen zählen soll. Uns Botaniker hat er eindrücklich gezeigt, dass er ein Grenzübergang zwischen wärmerem Rhonetal und kühlerem Genferbecken darstellt und infolgedessen reich an sonst seltenen Arten ist.

H. Hutzli

3. Exkursion vom Samstag, 2. Juli 1994

Waadtländer und Neuenburger Jura

Leitung: Dr. D. MOSER

Wolkenloser Himmel, Hochdruckeinfluss, Windstille; so präsentiert sich der hochsommerliche Tag schon früh morgens, als eine «carfüllende» Schar Botaniker unter

Leitung von D. MOSER das Vallée de Joux ansteuert. Ziel dieser recht langen Anreise ist das Flachmoor Sèche de Gimel auf dem Col de Marchairuz (ca. 1300 m ü.M.).

Der Col de Marchairuz überschreitet ja die recht hohe (1679 m ü.M.) Mont-Tendre Kette zwischen Genfersee und Vallée de Joux. Das sonst sehr regelmässig gebaute Gewölbe, mit weitgehend erhaltenen obersten Jurakalken (Portlandien) weist auf dem Gewölbescheitel eine Kreidemulde auf, die von St-Cergue–La Cure bis zur Verwerfung von Vallorbe–Pontarlier 24 km lang und nur 100–200 m breit ist. Die mergeligen, wasserundurchlässigen Schichten zwischen Jura und Kreidekalken sind abgetragen und bilden die Muldenfüllung, aus der an verschiedenen Stellen walrückenartige Inseln aus harten Kreidekalken aufragen. Diese eigenartige tektonische Situation hat das für seltene Pflanzen einmalige Zusammentreffen von Trocken- und Nassstandorten auf so grosser Höhe ermöglicht.

Der goldblühende Steinbrech, *Saxifraga hirculus*, von weitem aussehend wie ein gelber Hahnenfuss, siedelt am Rande des Moores. Begleitet wird er in diesem Seggenried von zahlreichen Blutaugen, *Potentilla palustris*. Auf dem Kreidekalkkrücken blühen Fluhröschen. *Daphne cneorum*, ganzblättriges Kreuzkraut, *Senecio integrifolius*, und weitverbreitet Hügel-Waldmeister, *Asperula cynanchica*, und grossblumiges Sonnenröschen, *Helianthemum grandiflorum*.

Nach der Mittagsrast Weiterreise über Col de Mollendruz, Vaulion, Romainmôtier Vuitebœuf, Ste-Croix nach Les Verrières im Neuenburger Jura.

Um den in der Schweiz einzigen Standort der rankenlosen Wicke, *Vicia orobus*, aufzusuchen fahren wir von Les Verrières 4 km nach NNW in das aufgebrochene Antiklinaltal von La Ronde, etwa 800 m von der französischen Grenze. Am westseitigen Waldrand auf etwa 1200 m ü.M., bei der Ortsbezeichnung «Corps de Garde» (Landeskarte 1:25 000, Blatt 1162, Les Verrières), finden wir einige recht stattliche Stöcke dieser blau-weiss blühenden Wicke. Warum das aber der einzige Standort dieser Pflanze in der Schweiz ist, bleibt unerklärt. Sehr wahrscheinlich schützt der Elektrozaun zwischen Weide und Wald die auffälligerweise nur waldseitig vorkommenden Exemplare. Sicher gäbe es in der Umgebung weitere mögliche Standorte, wo aber die Pflanze nicht vor Viehtritt und Sense geschützt ist.

Weiterfahrt über Les Bayards ins Hochtal von La Brévine. Diese weite, flache, bis 2 km breite Kreidekalkmulde liegt auf etwa 1000 m ü.M. und entwässert vollständig unterirdisch in die Areuse-Quelle bei St-Sulpice. Das sonst als «Sibirien der Schweiz» bekannte Hochtal wies einen Temperaturrekord von +26 °C auf, allerhand, verglichen mit Minuswerten von –35 °C im Winter.

Beim Austritt der Strasse aus dem Wald in die früher von weiten Torfmooren bedeckte Ebene liegt das Gehöft Les Jordans. In der Mitte der hier etwa 1 km breiten, von Fettwiesen eingenommenen Ebene zieht sich ein verkarsteter, zum Teil in einzelne Kalkblöcke zerfallener Grat. Rings um diesen Steinrücken wird nicht gemäht, gedüngt und geweidet.

Dieser botanische Blumengarten, der nicht unter Naturschutz steht, heute aber vom Kanton Neuenburg durch Entschädigungen an die Besitzer in seiner Weiterexistenz gesichert scheint, überrascht durch folgende seltene Arten:

1. Österreichischer Ehrenpreis, *Veronica austriaca*.
Neben einem Vorkommen in der Nähe der Dôle einziger Standort in der Schweiz. Dieser sehr schöne, bis 50 cm hohe Ehrenpreis weist einen schmalen, dunkelblauen, ährenförmigen Blütenstand auf und hat schmale, grobgekerbte, leicht nach unten gerollte Blattränder. Nächster Standort: Oberrheinische Tiefebene.
2. Bauhins Platterbse, *Lathyrus Bauhini*.
Einziger Standort in der Schweiz. Der vier bis acht blaurote Blüten tragende Blütenstand ist lang gestielt. Die spiessförmigen, langen, schmalen Teilblätter stehen senkrecht. Nächste Vorkommen: Département Jura in Frankreich, Schwäbischer Jura.
3. Jura-Witwenblume, *Knautia godetii*.
Auf wenige Fundstellen beschränktes Vorkommen nur im Jura. La Dôle, Hochtal von La Brévine, Franches Montagnes. Eine eher kleinblütige Art, ähnlich der in Aosta und im Comerseegebiet vorkommenden langblättrigen Witwenblume, *Knautia longifolia*.
4. Behaarter Ginster, *Genista pilosa*.
Eine westeuropäische Pflanze mit mehreren Vorkommen um Genf und im Nordjura bis Basel, Vogesen, Schwarzwald und Südtessin.
Die etwa 40 cm hoch werdenden, mit gold-gelb leuchtenden rispenförmigen Blütenständen weithin sichtbaren Gruppen wachsen mit Vorliebe auf kahlen Steinen und bilden eine Zierde dieses Kalkrückens.
Heimfahrt über La Brévine, Couvet, Neuchâtel.

H. Hutzli

4. Exkursion vom 6. August 1994

nach Mattstetten: Ruderalstandorte.

Leiter: Dr. K. LAUBER und Dr. G. WAGNER

Die für den Nachmittag geplante Exkursion wurde der grossen Hitze wegen kurzfristig auf den frühen Vormittag festgelegt. Ziel war das gut 1 km lange, spindelförmige Gelände zwischen der Nationalstrasse N 1 und der Bahnlinie Bern–Olten unmittelbar östlich der Station Mattstetten, wo im Zusammenhang mit dem Bau der neuen Grauholzlinie der SBB in den letzten zwei Jahren Aushubmaterial deponiert wurde. Die beiden Exkursionsleiter hatten auf ihren Vorexkursionen am 29. Juli und am 2. August auf der Deponie und in der nächsten Umgebung bereits 203 Arten aufgelistet. Die

Exkursion bereicherte die Liste um 39 weitere Kräuter und Sträucher (Bäume blieben unberücksichtigt). Ein weiterer Besuch (28. März 1995, Wagner und Müller) sollte die Frühlingsflora ergänzen. Da die Vegetation noch stark im Rückstand war, konnten nur zwei zusätzliche Arten beobachtet werden.

Die folgende alphabetische Liste nennt alle festgestellten Arten (Nomenklatur nach Binz/Heitz 1990). Arten, die weder im Verbreitungsatlas (Welten/Sutter 1982) im Feld 310 (Burgdorf) kartiert noch im 1. Atlas-Nachtrag (1984) aufgeführt oder seither bekannt geworden sind, ist die entsprechende Kartenummer beigelegt.

Für die Exkursionsteilnehmer als Vorbereitung auf die

Exkursion Mattstetten–Hindelbank der Botanischen Gesellschaft Bern vom 6. August 1994

Im Exkursionsgebiet von K.L. und G.W. am 29.7. und 2.8.1994
festgestellte Pflanzenarten

(blühend, fruktifizierend oder ohne Blüten und Früchte sicher erkennbar)

Achillea millefolium – Gemeine Schafgarbe
Agropyrum repens – Kriechende Quecke
Agrostis gigantea (alba ssp. gigantea) – Riesen-Straussgras
Agrostis stolonifera (alba) – Kriechendes Straussgras, Fioringras
Agrostis tenuis (capillaris) – Haar-Straussgras
Ajuga reptans – Kriechender Günsel
Alchemilla vulgaris agg. – Gemeiner Frauenmantel
Alliari officinalis – Knoblauchhederich
Amaranthus hybridus – Bastard-Amarant
Anagallis arvensis – Acker-Gauchheil
Angelica sylvestris – Brustwurz
Anthemis tinctoria – Färber-Hundskamille!
Anthyllis vulneraria – Wundklee
Aphanes arvensis – Ackerfrauenmantel
Arenaria serpyllifolia – Quendelblättriges Sandkraut
Arrhenatherum elatius – Französisches Raygras
Artemisia vulgaris – Gemeiner Beifuss
Artemisia absinthium – Wermut!
Asparagus officinalis – Gemüse Spargel!
Atriplex patula – Gemeine Melde
Avena fatua – Flug-Hafer!
Avena sativa – Saat-Hafer
Bellis perennis – Massliebchen
Brassica napus – Raps
Bromus secalinus – Roggen-Trespe!
Bromus sterilis – Unfruchtbare Trespe
Bromus tectorum – Dach-Trespe

Calamagrostis epigeios – Land-Reitgras
Caspella bursa-pastoris – Hirtentäschel
Cardamine flexuosa – Wald-Schaumkraut
Carex acutifotmis – Scharfkantige Segge
Carex sylvatica – Wald-Segge
Carex brizoides – Zittergras-Segge
Carex pendula – Hänge-Segge
Carex leporina – Hasen-Segge
Carex pallescens – Bleiche Segge
Cerastium holosteoides (caespitosum) – Gewöhnliches Hornkraut
Cerastium glomeratum – Knäuel - H.
Chelidonium majus – Schöllkraut
Chenopodium album – Weisser Gänsefuss
Chenopodium polyspermum – Vielsamiger Gänsefuss
Cichorium intybus – Wegwarte
Circaea lutetiana – Grosses Hexenkraut
Cirsium arvense – Acker-Kratzdistel
Cirsium oleraceum – Kohldistel
Cirsium vulgare (lanceolatum) – Gemeine Kratzdistel
Cirsium palustre – Sumpf-Kratzdistel
Convolvulus arvensis – Acker-Winde
Convolvulus sepium – Zaun-Winde
Conyza canadensis (Erigeron canadensis) – Kanadisches Berufskraut
Cornus sanguinea – Roter Hornstrauch, Hartriegel
Crepis capillaris – Kleinköpfiger Pippau
Dactylis glomerata – Knäuelgras
Daucus carota – Möhre, Wilde Rübe
Deschampsia caespitosa – Rasen-Schmiele
Dipsacus fullonum (sylvestris) – Wilde Karde!
Dryopteris filix-mas – Gemeiner Wurmfarne
Echinochloa crus-galli – Hühnerhirse
Epilobium angustifolium – Wald-Weidenröschen
Epilobium hirsutum – Zottiges Weidenröschen
Epilobium parviflorum – Kleinblütiges W.
Epilobium obscurum – Dunkelgrünes Weidenröschen
Epilobium tetragonum – Vierkantiges Weidenröschen
Equisetum arvense – Acker-Schachtelhalm
Erigeron annuus – Einjähriges Berufskraut
Erucastrum gallicum – Französische Rampe
Eupatorium cannabinum – Wasserdost
Euphorbia peplus – Garten-Wolfsmilch
Fallopia convolvulus (Polygonum convolvulus) – Windenknöterich
Festuca gigantea – Riesen-Schwingel
Fragaria vesca – Wald-Erdbeere
Fumaria officinalis – Gebräuchlicher Erdrauch
Galeopsis tetrahit – Gewöhnlicher Hohlzahn
Galinsoga ciliata (quadri radiata ssp. hispida) – Bewimpertes Knopfkraut
Galium album (mollugo) – Weisses Labkraut
Galium verum – Echtes Labkraut
Geranium purpureum – Purpur-Storchschnabel!
Geranium pyrenaicum – Pyrenäen-Storchschnabel
Geranium pusillum – Kleiner Storchschnabel!

Geum urbanum – Gemeine Nelkwurz, Benediktenkraut
Glechoma hederaceum – Gudelrebe
Gnaphalium uliginosum – Sumpf-Ruhrkraut
Hedera helix – Efeu
Heracleum sphondylium – Gemeiner Bärenklau
Holcus lanatus – Wolliges Honiggras
Holcus mollis – Weiches Honiggras
Hyoscyamus niger – Bilsenkraut!
Hypericum perforatum – Durchlöchertes Johanniskraut
Hypericum humifusum – Niederliegendes J.
Impatiens parviflora – Kleines Springkraut
Juncus bufonius – Kröten-Binse
Juncus articulatus – Glieder-Binse
Juncus tenuis (macer) – Zarte Binse
Juncus effusus – Falter-Binse
Lactuca serriola – Wilder Lattich
Lamium maculatum – Gefleckte Taubnessel
Lapsana communis – Rainkohl
Lathyrus pratensis – Wiesen-Platterbse
Leontodon autumnalis – Herbst-Milchkraut
Leucanthemum vulgare (Chrysanthemum leucanthemum) – Gemeine Margerite
Ligustrum vulgare – Liguster
Linaria vulgaris – Gemeines Leinkraut
Lolium perenne – Englisches Raygras
Lolium multiflorum – italienisches Raygras
Lotus corniculatus – Hornklee
Lupinus polyphyllus – Vielblättrige Lupine
Luzula luzuloides (nemorosa) – Weissliche Hainsimse
Luzula sylvatica – Wald-Hainsimse
Majanthemum bifolium – Zweiblättrige Schattenblume
Malva neglecta – Kleine Malve
Matricaria recutita (chamomilla) – Echte Kamille
Matricaria discoidea (suaveolens) – Strahlenlose Kamille
Medicago sativa – Luzerne
Medicago lupulina – Hopfenklee
Melampyrum pratense – Wiesen-Wachtelweizen
Melilotus officinalis – Gebräuchlicher Honigklee
Melilotus albus – Weissler Honigklee
Mentha arvensis – Acker-Minze
Milium effusum – Flattrige Waldhirse
Moehringia trinervia – Dreinervige Nabelmiere
Molinia arundinacea (litoralis) – Strand-Pfeifengras!
Mycelis muralis (Cicerbita muralis) – Mauerlattich
Oenothera erythrosepala (lamarchiana) – Lamarchs Nachtkerze
Onobrychis viciifolia – Futter-Esparsette
Oxalis acetosella – Gemeiner Sauerklee
Oxalis fontana (stricta) – Aufrechter Sauerklee
Panicum capillare – Haarästige Hirse
Papaver rhoeas – Klatsch-Mohn
Pastinaca sativa – Pastinak
Phleum pratense – Wiesen-Lieschgras
Phragmites communis – Schilf

Plantago lanceolata – Spitz-Wegerich
Plantago major – Breiter Wegerich
Plantago media – Mittlerer Wegerich
Poa compressa – Plathalm-Rispengras
Poa annua – Einjähriges Rispengras
Poa nemoralis – Hain-Rispengras
Polygonum aviculare – Vogel-Knöterich
Polygonum minus – Kleiner Knöterich
Polygonum persicaria – Pfirsichblättriger K.
Polygonum lapathifolium – Ampferblättriger Knöterich
Portulaca oleracea – Portulak
Potentilla reptans – Kriechendes Fingerkraut
Potentilla erecta – Blutwurz, Tormentill
Prunella vulgaris – Gemeine Brunelle
Pteridium aquilinum – Adlerfarn
Ranunculus acris frisianus – Scharfer (Fries')Hahnenfuss
Ranunculus repens – Kriechender Hahnenfuss
Raphanus raphanistrum – Acker-Rettich
Reynoutria japonica – Japanischer Staudenknöterich
Rorippa palustris (Islandica) – Echter Sumpfkresse
Rubus idaeus – Himbeere
Rubus fruticosus agg. – Brombeere
Rumex acetosa – Wiesen-Sauerampfer
Rumex acetosella – Kleiner Sauerampfer
Rumex obtusifolius – Stumpfblättriger Ampfer
Sagina procumbens – Niederliegendes Mastkraut
Salix alba – Silber-Weide
Salix caprea – Sal-Weide
Salix purpurea – Purpur-Weide
Sambucus nigra – Schwarzer Holunder
Sambucus racemosa – Trauben-Holunder
Sanguisorba minor – Kleiner Wiesenknopf
Scabiosa columbaria – Gewöhnlicher Skabiose
Scrophularia nodosa – Knotige Braunwurz
Senecio vulgaris – Gemeines Kreuzkraut
Senecio viscosus – Klebriges Kreuzkraut
Setaria viridis – Grüne Bortenhirse
Setaria glauca – Graugrüne Borstenhirse
Silene alba (Melandrium album) – Weisse Waldnelke
Silene vulgaris (cucubalus) – Gemeines Leimkraut
Sinapis arvensis – Acker-Senf
Sisymbrium officinale – Weg-Rauke
Solanum nigrum – Schwarzer Nachtschatten
Solidago canadensis – Kanadische Goldrute
Sonchus asper – Rauhe Gänsedistel
Sonchus oleraceus – Kohl-Gänsedistel
Spergula arvensis – Acker-Spark
Stellaria media – Vogelmiere, Hühnerdarm
Symphytum officinale – Echte Wallwurz, Beinwell
Taraxacum officinale – Gebräuchliches Pfaffenröhrlein
Teucrium scorodonium – Salbeiblättriger Gamander
Thlaspi arvense – Acker-Täschelkraut

Thymus serpyllum pulegioides – Feld-Thymian
Torilis japonica (anthriscus) – Gemeine Borstendolde
Tragopogon orientalis (pratensis)-Österreichischer Bocksbart
Trifolium dubium (minus) – Zweifelhafter Klee
Trifolium hybridum – Bastard-Klee
Trifolium repens – Kriechender Klee
Trifolium pratense – Rot-Klee
Tripleurospermum inodorum (Matricaria inodora, Chrysanthemum inodorum) –
 Geruchslose Strandkamille
Tussilago farfara – Huflattich
Urtica dioica – Grosse Brennnessel
Valeriana officinalis – Gebräuchlicher Baldrian
Varbascum thapsus – Kleinblütige Königskerze
Veronica arvensis – Feld-Ehrenpreis
Veronica filiformis – Feinstieliger Ehrenpreis
Veronica officinalis – Gebräuchlicher Ehrenpreis
Veronica chamaedrys – Gamander-Ehrenpreis
Veronica persica (thournefortii) – persischer E.
Veronica serpyllifolia – Quendelblättriger Ehrenpreis
Vicia cracca – Vogel-Wicke
Vicia hirsuta – Rauhaarige Wicke
Viola tricolor arvensis – Acker-Stiefmütterchen

Die mit ! versehenen Arten sind neu für das Atlasfeld 303.

G. Wagner, K. Lauber

Für die Exkursionsteilnehmer als Nachtrag zur

Exkursion Mattstetten–Hindelbank der Bernischen Botanischen Gesellschaft vom 6. August 1994

Auf der Exkursion vom 6. August zusätzlich zu der Liste vom 29.7./2.8. festgestellte
Arten

Alopecurus geniculatus – Gekielter Fuchsschwanz!
Alopecurus myosuroides – Acker-Fuchsschwanz!
Amaranthus retroflexus – Zurückgekrümmter Amarant!
Apera spica-venti – Gewöhnlicher Windhalm
Barbarea vulgaris – Gemeine Winterkresse
Cardamine hirsuta – Vielstengliges Schaumkraut
Carex pilulifera – Pillentragende Segge
Centaurea jacea ssp. jacea – Gemeine Flockenblume
Centaurea cyanus – Kornblume!
Chaenorhinum minus – Kleines Leinkraut
Clinopodium vulgare – Wirbeldost
Cynosurus cristatus – Gemeines Kammgras

Digitaria sanguinalis – Bluthirse
 Echium vulgare – Natterkopf!
 Epilobium collinum – Hügel-Weidenröschen!
 Epilobium roseum – Rosenrotes Weidenröschen
 Eragrostis minor – Kleines Liebesgras!
 Galium aparine – Kletten-Labkraut
 Hieracium pilosella – Langhaariges Habichtskraut
 Juncus inflexus – Seegrüne Binse!
 Lamium purpureum – Acker-Taubnessel
 Legousia speculum-veneris – Venus-Frauenspiegel
 Lepidium viriginicum – Virginische Kresse
 Lysimachia nemorum – Hain-Gilbweiderich
 Myosotis arvensis – Acker-Vergissmeinnicht
 Oenothera biennis – Zweijährige Nachtkerze
 Origanum vulgare – Dost
 Papaver dubium – Saat-Mohn
 Phalaris arundinacea – Rohr-Glanzgras
 Plantago intermedia – Zwerg-Wegerich
 Poa trivialis – Gemeines Rispengras
 Potentilla sterilis – Erdbeer-Fingerkraut
 Sanguisorba polygama – Weichstacheliger Wiesenknopf!
 Sedum album – Weisses Mauerpfeffer
 * Silene armeria – Nelken-Leimkraut!
 Tanacetum vulgare – Rainfarn!
 Tragopogon dubius – Grosser Bocksbart!
 Tussilago farfara – Huflattich
 Verbena officinalis – Eisenkraut
 Vinca minor – Kleines Immergrün

* *Silene armeria* wurde auf der Exkursion irrtümlicherweise als *Vaccaria hispanica* – Kuhnelke angesprochen.

! Diese Arten sind neu für das Atlasfeld 310. Total 40 zusätzliche Arten.

NB.: Das Exkursionsgebiet befindet sich nicht im Feld 303, wie in der Liste vom 29.7./2.8. angenommen, sondern im Feld 310: Die Eisenbahnlinie bildet die Grenze zwischen den zwei Feldern. Daraus ergeben sich an der Liste vom 20,7./2.8. die folgenden Korrekturen betreffend der !:

Das ! fällt weg bei *Geranium pusillum* und *Dipsacus fullonum*.

Dafür erhalten neu ein !: *Epilobium obscurum* und *Epilobium tetragonum*.

(Beim Setzen oder Nichtsetzen eines ! wurden auch der Atlas-Nachtrag von 1984 sowie die seither eingegangenen, noch nicht publizierten Nachträge berücksichtigt.)

Im Exkursionsgebiet angetroffene verwilderte Gartenpflanzen

Obschon die nächsten Wohnhäuser in allen Richtungen etwa 1 km vom Exkursionsgebiet entfernt liegen, wurden auf dem neu geschaffenen Ödland auch mehrere Gartenpflanzen blühend angetroffen:

Antirrhinum majus – Garten-Löwenmaul
Calendula officinalis - Garten-Ringelblume
Eschscholzia californica – Escholzie, Schlafmützchen
Helianthus annuus – Gewöhnliche Sonnenblume
Lobelia erinus – blaue Lobelie
Petunia spec. – Petunie
Satureja hortensis – Bohnenkraut
Tanacetum parthenium – Mutterkraut
Lobularia maritima – Strand-Steinkraut

Damit kommt unsere Exkursion auf die stolze Zahl von 244 einheimischen Arten, von denen 20 als Nachträge zum Feld 310 des Atlas Welten/Sutter zu vermerken sind, und zudem 9 verwilderte Gartenpflanzenarten.

(Die im Gebiet wachsenden Bäume sind in der Liste nicht berücksichtigt.)

G. Wagner